



**STADT
ASCHAFFENBURG**

_____ DER OBERBÜRGERMEISTER

Ansprache

des Oberbürgermeisters

Jürgen Herzing

Zur Kranzniederlegung im Park Schöntal

am Donnerstag, 23. Januar 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Aschaffenburggerinnen, liebe Aschaffenburger,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir stehen hier, weil gestern an diesem Ort eine entsetzliche Tat, ein unbegreiflicher Gewaltakt stattgefunden hat.

Zwei Menschen, darunter ein kleines Kind wurden getötet, mehrere Menschen teils schwer verletzt. Und viele Menschen - die Angehörigen, die Helferinnen und Helfer, die Rettungskräfte und die Zeugen der Tat - sind traumatisiert. Wir alle sind entsetzt über diese Tat mitten unter uns.

Ich bin mir sicher, wir standen alle unter Schock, als uns die Nachricht erreicht hat. Und wir alle trauern heute um die Opfer und Ihre Angehörigen, Freunde und Spielkameraden.

Wir trauern um die Menschen, die an einem ganz normalen Tag jäh und hinterhältig überrascht und getötet oder verletzt wurden.

Die schrecklichen Bilder werden sich in das Gedächtnis vieler Menschen eingraben.

Sie werden sich in das Gedächtnis der gesamten Stadt eingraben - wie in Magdeburg vor wenigen Wochen, wie in Solingen im vergangenen Jahr, wie in Würzburg vor vier Jahren. Ein Geflüchteter greift unschuldige Menschen an, verletzt und tötet sie.

Wir sehen die Parallelen.

Und dennoch sollten wir trotz aller Trauer und Wut nicht Spekulationen und Hass verbreiten.

Warum der Mann die Tat begangen hat, wird die Polizei aufklären. Wie solche Taten verhindert werden können, das wird Inhalt vieler Gespräche in den nächsten Tagen und Wochen sein.

Der Park Schöntal wird seit einigen Monaten stärker von Polizeikräften kontrolliert. Viele Menschen fühlten sich hier gerade abends und nachts nicht sicher. Nun ist am helllichten Tag das Unbegreifliche geschehen. Und wir müssen mit der Erkenntnis leben, dass eine absolute Sicherheit nicht möglich ist.

Diese Gewissheit macht Angst. Uns allen.

Aber: Wir können und dürfen die Tat eines Einzelnen niemals einer gesamten Bevölkerungsgruppe anrechnen.

Auch wenn wir wütend sind und Rachegeanken haben:

Bitte lassen Sie uns alle besonnen bleiben und zusammenhalten.

Die furchtbare Tat eines Einzeltäters darf keine Spirale der Gewalt und des Hasses in Gang setzen.

Unsere Gedanken, unser Mitfühlen ist heute vielmehr bei den Opfern und deren Angehörigen. Ihnen gilt unsere tief empfundene Anteilnahme.

Mein Dank, der Dank der Stadträtinnen und Stadträte, der Dank der gesamten Stadtgesellschaft gilt den Rettungskräften und den Polizeibeamten, die so schnell vor Ort waren, den Bürgerinnen und Bürgern, die sofort geholfen haben, den mutigen Menschen, die den Täter verfolgt haben, und vor allem dem Mann, der seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlt hat.

Ich danke den Menschen, die den Angehörigen in der schwierigen Zeit zur Seite stehen, sie stützen und trösten, wo es keinen Trost zu geben scheint.

Und ich danke Ihnen, den politischen Vertreterinnen und Vertretern, und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, dass Sie heute hier sind, um gemeinsam zu trauern.